

# Oberbayern verunsichern oberfränkische Gewerkschaft

Bezirksvorsitzender Schindelmann von der Gewerkschaft der Sozialversicherung fühlt sich hintergangen

## BAYREUTH

Der Bezirksverband Oberfranken-Ost der Gewerkschaft der Sozialversicherung (GdS) hielt in Bayreuth Mitgliederversammlung in Bayreuth. Vorsitzender Rudi Schindelmann von der Deutschen Rentenversicherung kritisierte in seinem Geschäftsbericht Ereignisse beim Landesgewerkschaftstag der GdS Bayern und die stagnierende Mitgliederzahl.

Beim Treffen des Fachverbands für AOK, Landwirtschaftliche Sozialversicherung (LSV) und Deutscher Rentenversicherung, der unter dem Dach des Deutschen Beamtenbunds zu Hause ist, wurden auch langjährige Mitglieder geehrt. Sie erhielten Urkunden und Einkaufsgutscheine. Seit 25 Jahren dabei sind Doris Lorenz (LSV) und Rüdiger Peter (AOK), seit 40 Jahren Tobias Braunerreuther (DRV) und seit 50 Jahren die Pensionisten Manfred Meyer, Horst Wunner, Werner Feulner, Josef Fischer, Gerulf Lang (alle DRV), Siegfried Bock, Helmut Bernet und Jürgen Joosten (alle AOK).

In seinem Geschäftsbericht verwies Schindelmann auf vielfältige Tätigkeiten der Organisation, von Sitzungen, überörtlichen Veranstaltungen bis zu einem Pensionistenausflug und einen Jahresausflug nach Karlsbad. Beteiligt war der Bezirksverband an einer

Demonstration im März in Nürnberg. Schindelmann rügte das Verhalten der oberbayerischen Delegierten beim Landesgewerkschaftstag. Trotz vorheriger Absprachen sei seine Kandidatur als Schatzmeister des Landesverbands am Abstimmungsverhalten der oberbayerischen Gewerkschaftler gescheitert, die einen Kandidaten aus ihren Reihen aufs Schild hoben.

Die Folge sei, dass der Bezirksverband Oberbayern mit fünf Funktionsärgern im Landesvorstand vertreten ist und Oberfranken leer ausging. Die oberfränkischen Delegierten verließen darauf vorzeitig die Tagung und beendeten, bei keinen Veranstaltungen auf Landesebene mehr teilzunehmen.

Auf Vermittlung von GdS-Bundes-

vorsitzendem Klaus Dauderstädt, der einen Tag nach dem Vorfall nach Bayreuth kam, soll bei der Tagung im Frühjahr eine Satzungsänderung vorgeschlagen werden, mit der Oberfranken ein Beisitzerposten eingeräumt wird.

Vertreten ist Schindelmann hingegen als Kassier im neu gewählten Kreisausschuss des Bayerischen Beamtenbunds.

Der Bezirksvorsitzende sagte zu den Tarifverhandlungen: „Viele der nicht organisierten Mitarbeiter sind dem Irrglauben ausgesetzt, dass Gehaltserhöhungen automatisch kommen. Fakt ist, dass diese in erster Linie von den Gewerkschaften erstritten werden müssen. Alle nicht Organisier-

ten hängen sich dann mit an.“ Schindelmann sprach von mangelndem Solidaritätsbewusstsein und von „Abzocker- und Trittbrettfahrmentalität“, die auch Ursache des stagnierenden Mitgliederzuwachses seien.

Kassier Jürgen Rieß wurde von den Revisoren Jochen Seyferth und Armin Hofknecht gute Arbeit bestätigt. Beide wurden für eine erneute Amtsperiode berufen. Für den zurückgetretenen stellvertretenden Vorsitzenden Christoph Hohlweg (LSV) wurde Jürgen Rieß (LSV) zum Nachfolger gewählt. Dessen bisheriges Amt als Kassier wird künftig der bisherige Beisitzer Olaf Hermannsdörfer (DRV) bekleiden und Renate Forster (AOK) für ihn nachrücken.



Langjährige Mitglieder der Gewerkschaft der Sozialversicherung wurden bei der Jahresversammlung für ihre Treue ausgezeichnet. Im Bild die Geehrten mit Vorsitzendem Rudi Schindelmann (rechts). Foto: Jenfs